

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung und der GfK-Fernsehforschung

→ **Berichterstattung zur Bundestagswahl 2005 aus Sicht der Zuschauer**

Von *Stefan Geese**, *Camille Zubayr** und *Heinz Gerhard***

Vier Monate zwischen Ankündigung und Wahltermin

Als Franz Müntefering am Abend des 22. Mai 2005, nach der von der SPD verlorenen Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen, vor den Kameras der Fernsehsender verkündete, dass die Legislaturperiode des XV. Deutschen Bundestags vorzeitig beendet werden sollte, hatte der Wahlkampf im Prinzip begonnen. Akut wurde diese Phase jedoch erst, nachdem die erste staatsrechtliche Hürde, das Misstrauensvotum durch den Bundestag am 1. Juli 2005, genommen war. Dennoch stand die Wahlankündigung noch bis zum 24. August, dem Tag der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, unter Vorbehalt. Auf dem Weg zu Neuwahlen waren der Deutsche Bundestag, der Bundespräsident und das Bundesverfassungsgericht gefragt, bevor feststand, dass die Neuwahlen zum Bundestag tatsächlich stattfinden können. Für die Beteiligten, sei es nun als Politiker in aktiver Form oder als Wahlberechtigter und Medienrezipient in eher passiver Rolle, blieben insgesamt also etwa vier Monate zwischen der ersten Ankündigung und dem Wahltermin, um sich auf die neue Situation einzustellen.

Repräsentativbefragung zur Wahlberichterstattung

Wie hat sich diese Situation nun im Angebot der Medien niedergeschlagen und wie wurde dieses Angebot durch die Bundesbürger angenommen? Welche Medien haben die Bürger bevorzugt genutzt, um sich über die verschiedenen Wahlalternativen zu informieren? Und wie bewerten sie die Wahlberichterstattung speziell der Fernsehsender? Welche Sender informierten am besten und warum? Diese Fragen sollen im Folgenden mit den Daten einer Repräsentativbefragung von ARD und ZDF zur Berichterstattung der Medien im Bundestagswahlkampf und am Wahlabend selbst beantwortet und mit den Daten einer entsprechenden Untersuchung zur Wahl 2002 verglichen werden. (1)

1200 Wahlberechtigte befragt

In den Tagen unmittelbar nach der Bundestagswahl wurden 1200 repräsentativ ausgewählte Wahlberechtigte vom forsa-Institut Berlin um ihr Urteil über die Medienberichterstattung in der Wahlkampfzeit und am Wahlabend gebeten. Dabei zeigte sich, dass sich das generelle Informationsverhalten der Bundesbürger in nur geringem Maße gewandelt hat, denn:

Das Fernsehen war erneut die wichtigste Informationsquelle der Wahlberechtigten

Wie bereits vor drei Jahren gaben 56 Prozent der Befragten an, sich hauptsächlich im Fernsehen über den Wahlkampf informiert zu haben. Für ein knappes Viertel (24%) waren Zeitungen am wichtigsten, 8 Prozent nannten den Hörfunk, 6 Prozent das Internet und 3 Prozent gaben an, ihre Informationen überwiegend aus Zeitschriften gewonnen zu haben. Im Vergleich mit dem Jahr 2002 haben letztere ihren Rang mit dem Internet getauscht. Der Vorrang des Fernsehens gilt in allen Gruppen der Bevölkerung. Je jünger die Bürger, desto größer wird zwar die Rolle, die das Internet als Informationsquelle einnimmt, doch auch die 18- bis 29-Jährigen stützen sich noch immer zur Hälfte auf das Fernsehen, während für 14 Prozent dieser Altersgruppe die online verfügbaren Informationen am wichtigsten sind, womit das Internet auch hier hinter der Zeitung rangiert (22%). Die Dominanz des Mediums Fernsehen fällt in den neuen Bundesländern sogar noch etwas stärker aus, hier sind es 66 Prozent der Befragten, die im Fernsehen Orientierung im Wahlkampf suchten gegenüber 18 Prozent, die hierfür die Zeitung bevorzugten. In den alten Bundesländern fällt das Verhältnis mit 55 Prozent für das Fernsehen und 25 Prozent für die Zeitung etwas ausgeglichener aus (vgl. Tabelle 1).

56% nutzten vor allem das Fernsehen für Wahlinformation

Auf welche Sendungen konnte das Publikum nun zugreifen, um sich ein Bild von den Programm- und Personalvorstellungen der Parteien zu verschaffen? (2) Und in welchem Ausmaß wurden die Angebote der Fernsehsender von den Zuschauern wahrgenommen? Diese Fragen sollen unter Verwendung der telemetrischen Nutzungsdaten der GfK-Fernsehforschung beantwortet werden. Selbstverständlich wurden bereits in den regulären Sendungen (Nachrichten, Nachrichtenmagazine, politische Magazine) grundlegende Informationen über den Wahlkampf und die handelnden Akteure vermittelt, eine vertiefende und einordnende Darstellung der oft komplexen Sachverhalte fand aber vor allem in diversen Sondersendungen statt. Im Folgenden sollen all jene Sendungen näher betrachtet werden, die als Wahlsonderprogramm zusätzlich zum regulären Programmangebot der Sender ausgestrahlt wurden (wie z.B. das TV-Duell), (3) sowie all jene Regelsendungen, die monothematisch über wahlrelevante Sachverhalte berichteten (wie z.B. die Hauptstadtmagazine „Berlin direkt“ des ZDF und „Bericht aus Berlin“ des Ersten oder die politischen Gesprächssendungen „Berlin Mitte“ und „Sabine Christiansen“, soweit das Thema unmittelbaren Bezug zum Wahlkampf hatte). Im Vorfeld der letzten Bundestagswahl im Jahr 2002 hatte sich ein deutliches Übergewicht des öffentlichen Rundfunks gezeigt: das Programmangebot von ARD und ZDF war vor drei Jahren nicht nur umfangreicher und differenzierter als das von

Nutzung der Wahlsendungen im TV untersucht

* Medienforschung Programmdirektion Das Erste, München,

** ZDF-Medienforschung, Mainz

① Informationsquellen über die Bundestagswahl

„In welchem Medium haben Sie sich hauptsächlich über den Wahlkampf informiert?“
Erwachsene ab 18 Jahre, in %

Medium	BRD			Erwachsene		
	gesamt	West	Ost	18–29 J.	30–49 J.	ab 50 J.
Fernsehen	56	54	66	49	56	60
Zeitung	24	25	18	23	22	26
Hörfunk	8	8	7	7	11	5
Internet	6	6	5	14	7	1
Zeitschriften	3	4	1	4	3	4

Basis: alle Befragten.

Quelle: ARD/ZDF-Wahlrend 2005, n=1201.

RTL und SAT.1, es wurde vom Publikum auch intensiver genutzt. In diesem Jahr fällt die Bilanz noch eindeutiger aus:

Die Bundesbürger informierten sich vor allem bei ARD und ZDF über den Bundestagswahlkampf

Über 78 % sahen mindestens eine Sondersendung zur Wahl

Die vier Sender boten im Wahlkampf des Jahres 2005 in unterschiedlichem Ausmaß Informationen über die Parteien, ihr Personal und ihre Konzepte (vgl. Tabellen 2 bis 5). Dieses insgesamt sehr vielfältige Angebot wurde von mehr als drei Vierteln der wahlberechtigten Bevölkerung auch wahrgenommen: 78,4 Prozent aller Personen ab 18 Jahren, das sind 46,90 Millionen, sahen mindestens eine der im Vorfeld der Bundestagswahl ausgestrahlten Sondersendungen. Dabei leisteten die Programme der öffentlich-rechtlichen Sender einen größeren Beitrag zur Willensbildung, denn über 70 Prozent der Wahlberechtigten sahen mindestens einmal die Berichterstattung von ARD und ZDF gegenüber ca. 26 Prozent, die dies bei RTL oder SAT.1 taten.

Gut die Hälfte der Wahlbevölkerung nutzte ausschließlich ARD und ZDF

Etwas mehr als die Hälfte der Wahlbevölkerung (52,4%) nutzte gar ausschließlich die öffentlich-rechtlichen Programme, 6 Prozent informierten sich exklusiv bei den Privatsendern und ca. 20 Prozent sahen Beiträge in beiden Sendersystemen (vgl. Tabelle 6). Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 fällt allerdings auf, dass sich die Anzahl der Zuschauer, die Wahlsendungen bei RTL oder SAT.1 verfolgten, stark reduzierte. Grund hierfür ist das deutlich verringerte Angebot an Wahlsondersendungen bei den beiden Sendern und auch der veränderte Veranstaltungsmodus des TV-Duells. Vor drei Jahren gab es noch zwei Duelle: Die erste Diskussionsrunde wurde von RTL und SAT.1 übertragen, die zweite von ARD und ZDF. Die Exklusivität der Ausstrahlung des ersten Duells verhalf den kommerziellen Programmen zu einer großen Zahl von Zuschauern, die üblicherweise nicht zu ihrem Publikum zählen. Die Flüchtigkeit dieses Effekts zeigte sich in diesem Jahr, denn 2005 wurde nur ein Rededuell zwischen den Spitzenkandidaten der Volksparteien veranstaltet. Eine Parallelität zwischen 2002 und 2005 ergibt sich dennoch:

Das TV-Duell war auch 2005 die meistgesehene Fernseh-sendung im Wahlkampf

Insgesamt verfolgten knapp 21 Millionen Menschen die 90minütige Auseinandersetzung zwischen Angela Merkel und Gerhard Schröder, die von vier Journalisten der übertragenden Sender (ARD, ZDF, RTL, SAT.1) moderiert wurde. Nimmt man die Zahl von 61,8 Millionen Wahlberechtigten als Maßstab, dann nutzte etwa jeder Dritte (19,67 Millionen Zuschauer ab 18 Jahre) die Gelegenheit, sich einen direkten Eindruck vom Auftreten der Kanzlerkandidaten zu verschaffen. Zum Fernseh-ereignis wurde die Veranstaltung auch deshalb, weil die vier größten Sender den Schlagabtausch gleichzeitig übertrugen. Jedoch verteilte sich das Publikum nicht gleichmäßig auf die vier Sender: 76 Prozent der wahlberechtigten Duellzuschauer schalteten die Übertragung bei ARD oder ZDF ein, 24 Prozent versammelten sich bei RTL oder SAT.1. Dabei unterscheidet sich das Einschaltverhalten im Osten Deutschlands nicht wesentlich vom Westen des Landes: Während in den alten Bundesländern knapp 78 Prozent der Zuschauer das Duell über die Frequenzen von ARD oder ZDF ansahen, waren es in den neuen Bundesländern 70 Prozent. Beschränkt man den Blick auf die jüngeren, unter 50-jährigen Wahlbürger, so gilt auch hier: sechs von zehn Zuschauern entschieden sich für das Erste oder das ZDF (vgl. Tabelle 7).

TV-Duell vor allem bei ARD und ZDF eingeschaltet

Über das TV-Duell hinaus boten die Fernsehsender eine Reihe weiterer Sendungsformen zum Bundestagswahlkampf an. Die Informationsleistung der unterschiedlichen Formate wird dabei vom Publikum durchaus differenziert beurteilt. Das beste Votum entfällt – wie schon 2002 – auf Reportagen und Dokumentationen, also auf Sekundärinformationen (vgl. Abbildung 1). Erst danach folgen Interviews und Diskussionssendungen, vor den regulären politischen Magazinen und Porträts der Spitzenkandidaten. Am Ende der Liste liegt – ebenfalls in Analogie zur letzten Wahl – das TV-Duell, allerdings mit höherer Akzeptanz als noch vor drei Jahren (vgl. dazu den Beitrag von Ursula Dehm in diesem Heft). Das etwas günstigere Urteil über das TV-Duell ist möglicherweise darin begründet, dass die Kombattanten in diesem Jahr einem etwas weniger regulierten Ablauf zustimmten, denn die Kritik an den ersten Duellen 2002 entzündete sich nicht zuletzt an der als zu starr empfundenen Form. (4)

Reportagen und Dokumentationen bekamen beste Beurteilung

In der Wahrnehmung der beiden Kandidaten sind die Zuschauer unentschieden. Befragt, ob sich ihre Meinung über Gerhard Schröder nach dem Duell verbessert oder verschlechtert hätte, kommen 20 Prozent zu einem positiven und 15 Prozent zu einem negativen Urteil, zwei Drittel hingegen erkennen keinen Unterschied. Für Angela Merkel ergibt sich ein höherer Anteil von Personen sowohl mit positiver (26%) als auch mit negativer Änderungstendenz (22%). Im Ergebnis ist es etwa die Hälfte der Befragten, deren Blick auf Angela Merkel nach dem Duell unverändert bleibt. Aus dieser Perspektive ist kein eindeutiger Gewinner auszu-

Kein eindeutiger „Gewinner“ des TV-Duells

② Sondersendungen des Ersten mit Wahlbezug in der Zeit zwischen 23. Mai und 17. September 2005

Zuschauer in Mio und Marktanteil in %

Titel	Datum	Beginn	Dauer	BRD gesamt		West	Ost
				Mio	MA in %	MA in %	MA in %
ARD-Brennpunkt – Beben in Berlin	23.05.2005	20:15	0:40	3,76	12,0	13,5	7,0
Presseclub	29.05.2005	11:59	0:44	1,21	11,9	13,0	7,9
Bericht aus Berlin	29.05.2005	18:29	0:18	1,48	9,9	11,0	5,4
Sabine Christiansen	29.05.2005	21:44	0:59	4,43	16,7	18,0	11,1
Bericht aus Berlin	05.06.2005	18:30	0:17	1,69	8,1	9,2	4,8
Sabine Christiansen	05.06.2005	21:45	0:59	4,89	16,4	18,0	10,5
Presseclub	12.06.2005	11:59	0:44	1,45	12,0	13,9	5,4
Bericht aus Berlin	12.06.2005	18:31	0:18	1,67	8,3	9,0	5,9
Sabine Christiansen	12.06.2005	21:44	1:00	5,03	17,5	18,9	12,3
Sabine Christiansen	19.06.2005	23:03	0:59	2,14	15,6	16,9	10,1
Presseclub	26.06.2005	11:59	0:44	1,21	11,2	11,8	9,1
Bericht aus Berlin	26.06.2005	18:29	0:18	1,15	6,6	7,2	4,5
Sabine Christiansen	26.06.2005	21:44	1:00	3,03	11,0	11,4	9,4
Bundestag live	01.07.2005	9:50	2:29	1,10	19,0	20,8	12,2
ARD-Brennpunkt: Kanzler ohne Vertrauen	01.07.2005	20:15	0:14	4,29	16,9	17,9	13,2
Presseclub	03.07.2005	11:59	0:44	1,21	11,7	12,7	8,2
Bericht aus Berlin	03.07.2005	18:30	0:18	1,23	7,9	8,9	4,4
Sabine Christiansen	03.07.2005	21:45	0:59	4,05	15,8	17,2	10,4
Farbe bekennen	04.07.2005	20:15	0:15	3,29	11,8	12,5	9,1
Bericht aus Berlin	10.07.2005	18:30	0:18	1,51	9,3	10,0	6,8
Sabine Christiansen	10.07.2005	21:44	0:58	4,10	15,9	17,4	10,2
Bericht vom Wahlparteitag der Grünen aus Berlin	10.07.2005	23:00	0:16	1,27	8,3	8,8	6,3
Farbe bekennen	11.07.2005	20:15	0:15	4,00	16,5	18,0	10,9
Farbe bekennen	14.07.2005	20:15	0:15	3,34	15,7	16,6	12,4
Presseclub	17.07.2005	11:59	0:44	1,29	12,9	14,1	8,5
Sabine Christiansen	17.07.2005	21:44	1:00	4,58	18,8	20,0	14,4
Tagesschau – extra	21.07.2005	14:45	0:08	1,22	11,3	12,3	8,5
Tagesthemen extra	21.07.2005	15:33	0:13	0,84	7,4	8,4	4,7
ARD-Brennpunkt: Köhlers Entscheidung	21.07.2005	20:14	0:24	7,35	25,5	28,4	15,5
Tagesthemen extra	21.07.2005	22:07	0:11	3,48	13,8	14,9	9,8
Bericht aus Berlin	24.07.2005	18:29	0:18	1,61	9,1	9,8	6,3
Sabine Christiansen	24.07.2005	21:45	0:57	4,56	17,2	17,8	14,9
Presseclub	31.07.2005	11:59	0:44	1,19	10,8	11,7	7,3
Bericht aus Berlin	31.07.2005	18:30	0:18	1,94	11,3	12,0	8,6
Sabine Christiansen	31.07.2005	21:45	1:00	5,14	19,8	20,5	17,0
Presseclub	07.08.2005	11:59	0:44	1,53	13,5	14,7	9,5
Bericht aus Berlin	07.08.2005	18:30	0:18	1,72	8,4	9,8	3,8
Presseclub	14.08.2005	11:59	0:43	1,55	12,4	13,2	9,6
Sabine Christiansen	14.08.2005	23:04	1:01	2,65	19,2	20,3	14,1
Bericht aus Berlin	21.08.2005	17:04	0:25	1,81	11,9	12,3	10,5
Sabine Christiansen	21.08.2005	21:43	1:00	5,79	21,2	22,4	16,3
Tagesschau – extra	25.08.2005	10:29	0:06	0,45	9,9	9,5	10,9
Presseclub	28.08.2005	11:59	0:44	1,42	13,6	14,8	9,5
Bericht aus Berlin	28.08.2005	18:30	0:17	1,14	7,1	7,9	4,2
Sabine Christiansen	28.08.2005	21:44	1:00	6,22	23,7	25,6	16,3
Bericht vom Parteitag der CDU	28.08.2005	23:02	0:16	1,55	10,4	11,3	7,0
Wahl 05: Deutschlandreise	29.08.2005	21:57	0:41	2,07	8,8	9,0	8,0
Farbe bekennen	30.08.2005	20:15	0:15	3,86	15,5	17,1	10,3
Wahl Check 05	31.08.2005	20:32	1:28	3,51	13,4	14,5	9,6
Bericht vom Parteitag der SPD	31.08.2005	23:20	0:15	1,05	8,9	9,7	5,1
Farbe bekennen	01.09.2005	22:16	0:15	1,99	8,9	9,2	7,7
Bericht vom Parteitag der CSU	03.09.2005	22:43	0:15	1,35	6,8	6,6	7,5
Presseclub	04.09.2005	11:59	0:43	1,45	14,7	16,1	9,7
Bericht aus Berlin	04.09.2005	18:31	0:18	1,30	8,4	9,5	4,9
Wahl 05: Vor dem TV-Duell	04.09.2005	19:56	0:01	3,18	13,2	13,8	11,2

Basis: Zuschauer gesamt.

② **Sonder-sendungen des Ersten mit Wahlbezug in der Zeit zwischen 23. Mai und 17. September 2005 (Fortsetzung)**

Zuschauer in Mio und Marktanteil in %

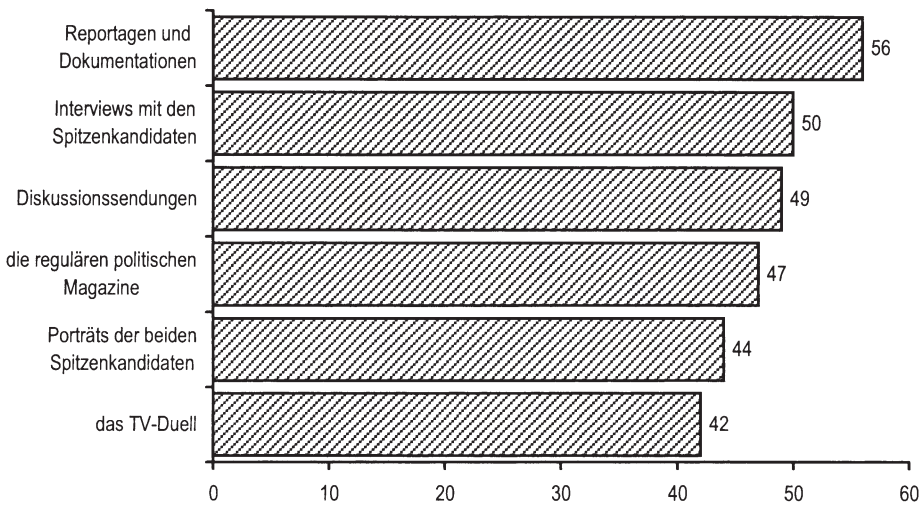
Titel	Datum	Beginn	Dauer	BRD gesamt		West	Ost
				Mio	MA in %	MA in %	MA in %
Wahl 05: Vor dem TV-Duell	04.09.2005	20:15	0:14	7,05	23,4	24,7	19,0
Wahl 05: Das TV-Duell	04.09.2005	20:30	1:34	9,52	27,9	29,1	23,9
Wahl 05: Sabine Christiansen	04.09.2005	22:04	1:01	7,30	28,1	29,7	21,9
Wahl 05: Szene-Wechsel Folge 1	05.09.2005	0:05	0:14	0,52	6,8	7,1	5,7
Wahl 05: Szene-Wechsel Folge 2	06.09.2005	0:22	0:13	0,50	8,5	8,5	8,6
Wahl Check 05	06.09.2005	20:15	1:31	2,40	8,6	9,3	6,3
Wahl 05: Szene-Wechsel Folge 3	07.09.2005	0:44	0:14	0,44	9,5	10,2	5,6
Wahl 05: Szene-Wechsel Folge 4	08.09.2005	0:05	0:13	0,33	4,6	5,2	2,4
Wahl 05: Die Kandidatin	08.09.2005	21:46	0:43	2,22	9,4	9,2	9,9
Wahl 05: Szene-Wechsel Folge 5	09.09.2005	23:26	0:13	0,62	4,7	5,1	2,9
Presseclub	11.09.2005	11:59	0:44	1,40	11,6	12,6	8,4
Bericht aus Berlin	11.09.2005	18:30	0:17	1,48	7,3	7,8	5,6
Sabine Christiansen	11.09.2005	21:44	1:00	4,10	14,3	15,3	10,5
Wahl 05: Die Favoriten	12.09.2005	21:05	1:32	5,88	20,6	21,9	15,6
Wahl Check 05	14.09.2005	20:16	1:28	3,30	10,8	11,5	8,5
Wahl 05: Die bunte Republik	14.09.2005	23:39	1:13	0,51	7,3	7,7	5,7
Wahl 05: Der Kanzler	15.09.2005	21:45	0:43	1,99	8,0	8,2	7,1
Wahl 05: Live von den Abschlusskundgebungen der Parteien	16.09.2005	20:15	0:57	1,65	5,6	5,8	5,0

Basis: Zuschauer gesamt.

Quelle: ARD/ZDF-Wahlrend 2005, n=1201.

Abb. 1 Informationsqualität verschiedener Sendungsformate im Wahlkampf

"Wie gut hat Sie persönlich diese Sendungsart zur Bundestagswahl informiert?"
Zusammengefasste Werte für "sehr gut" und "gut", in %



Quelle: ARD/ZDF-Wahlrend 2005.

③ **Sondersendungen des ZDF mit Wahlbezug in der Zeit zwischen 23. Mai und 17. September 2005**

Zuschauer in Mio und Marktanteil in %

Titel	Datum	Beginn	Dauer	BRD gesamt		West	Ost
				Mio	MA in %	MA in %	MA in %
Berlin Mitte	26.05.2005	22:33	0:55	2,32	13,4	14,7	8,0
Politbarometer	27.05.2005	22:12	0:08	3,04	14,1	15,9	7,1
Berlin direkt	29.05.2005	19:10	0:20	2,85	14,9	15,6	12,4
ZDF spezial: Kanzlerkandidatin Merkel	30.05.2005	19:20	0:14	2,62	10,3	11,0	8,0
Berlin Mitte	02.06.2005	22:16	0:47	2,18	10,6	11,3	7,9
Berlin direkt	05.06.2005	19:10	0:20	3,67	14,4	15,6	10,7
Fall Deutschland Folge 1	08.06.2005	22:52	0:43	3,46	19,3	20,9	13,0
Berlin Mitte	09.06.2005	23:00	0:50	2,19	16,0	16,9	12,2
Fall Deutschland Folge 2	09.06.2005	22:15	0:43	2,76	13,2	13,9	9,9
Politbarometer	10.06.2005	22:15	0:08	3,16	12,9	14,2	7,7
Berlin direkt	12.06.2005	19:10	0:19	2,83	10,6	10,8	9,7
Fall Deutschland Folge 3	12.06.2005	21:44	0:43	3,35	11,1	11,5	9,8
Berlin direkt	19.06.2005	19:10	0:20	2,05	10,8	11,3	9,3
Berlin Mitte	23.06.2005	22:15	0:55	2,68	14,6	15,5	11,0
Politbarometer	24.06.2005	22:13	0:08	2,42	11,8	12,6	8,6
Berlin Mitte	30.06.2005	22:17	0:54	2,89	15,0	16,4	8,5
ZDF spezial: Die Vertrauensfrage	01.07.2005	9:45	2:46	0,85	14,3	15,6	9,2
ZDF spezial: Kanzler ohne Vertrauen	01.07.2005	19:20	0:16	3,19	15,4	17,1	9,9
Berlin direkt	03.07.2005	19:10	0:20	3,15	16,3	16,5	15,4
ZDF spezial: Die SPD und ihr Wahlmanifest	04.07.2005	19:20	0:09	2,28	10,3	11,0	7,6
Berlin Mitte	07.07.2005	22:26	0:45	2,42	12,4	13,8	6,6
Politbarometer	08.07.2005	22:17	0:09	3,38	14,9	16,4	8,9
Berlin direkt	10.07.2005	19:10	0:19	2,87	14,2	15,2	10,8
ZDF spezial: Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen	10.07.2005	23:02	0:15	0,86	5,7	5,9	5,2
ZDF spezial: Die Union und ihr Wahlprogramm	11.07.2005	19:21	0:10	2,22	11,5	12,0	10,0
Nachtduell	13.07.2005	22:44	0:31	1,15	7,0	7,3	5,9
Berlin direkt	17.07.2005	19:10	0:19	2,19	12,0	12,4	10,8
Nachtduell	20.07.2005	22:44	0:31	1,28	7,6	8,3	5,0
ZDF spezial: Die Entscheidung	21.07.2005	20:09	0:35	3,78	13,2	13,6	11,8
Politbarometer	22.07.2005	22:14	0:09	3,19	13,3	14,5	8,7
Berlin direkt	24.07.2005	19:10	0:19	3,17	14,7	15,8	10,5
Wo steht Deutschland? Folge 1	26.07.2005	22:44	0:30	1,44	8,2	8,7	6,3
Nachtduell	27.07.2005	22:45	0:30	1,44	9,1	9,6	7,2
Berlin direkt	31.07.2005	19:10	0:19	3,16	15,4	16,1	12,6
Wo steht Deutschland? Folge 2	02.08.2005	22:46	0:32	1,36	7,8	8,6	4,3
Nachtduell	03.08.2005	22:47	0:31	1,11	6,5	6,8	5,3
Berlin Mitte	04.08.2005	22:16	0:47	2,83	14,4	15,1	11,5
Politbarometer	05.08.2005	23:11	0:08	1,85	11,8	13,1	5,9
Wo steht Deutschland? Folge 3	09.08.2005	22:53	0:30	1,16	7,2	7,6	5,6
Nachtduell	10.08.2005	22:46	0:30	1,45	8,3	8,8	5,7
Berlin Mitte	11.08.2005	22:16	0:50	3,61	18,0	18,6	16,0
Politbarometer	12.08.2005	22:10	0:08	3,49	14,7	16,1	9,3
Berlin direkt	14.08.2005	19:10	0:19	3,46	13,6	14,5	10,7
WISO - Wahl spezial	15.08.2005	19:23	0:49	3,02	12,2	13,1	8,9
Sie oder Er im Kanzleramt: Angela Merkel	16.08.2005	20:15	0:43	3,31	11,8	12,2	10,5
Wo steht Deutschland? Folge 4	16.08.2005	23:03	0:30	1,09	7,3	8,0	4,4
Nachtduell	17.08.2005	23:15	0:30	1,02	7,7	8,1	6,1
Berlin Mitte	18.08.2005	22:16	0:50	2,61	14,1	14,3	13,6
Verflixte sieben Jahre	18.08.2005	23:07	0:28	1,37	10,7	11,1	8,9
Politbarometer	19.08.2005	22:24	0:09	3,08	15,2	16,9	8,3
Berlin direkt	21.08.2005	19:10	0:20	2,97	12,9	12,9	13,1
WISO - Wahl spezial	22.08.2005	19:23	0:46	2,66	10,7	11,7	7,2
Sie oder Er im Kanzleramt: Gerhard Schröder	23.08.2005	20:27	0:43	2,78	9,1	9,2	8,5
Wo steht Deutschland? Folge 5	23.08.2005	22:46	0:30	1,14	6,6	6,3	7,7
Nachtduell	24.08.2005	22:45	0:32	1,45	8,6	8,8	7,8

Basis: Zuschauer gesamt.

③ **Sondersendungen des ZDF mit Wahlbezug in der Zeit zwischen 23. Mai und 17. September 2005 (Fortsetzung)**

Zuschauer in Mio und Marktanteil in %

Titel	Datum	Beginn	Dauer	BRD gesamt		West MA in %	Ost MA in %
				Mio	MA in %		
ZDF spezial: Neuwahl – Entscheidung							
in Karlsruhe	25.08.2005	9:50	0:39	0,63	15,0	16,0	11,6
Die Berliner Runde	25.08.2005	20:15	1:36	3,22	10,8	11,4	8,6
Berlin Mitte	25.08.2005	22:23	0:56	2,60	14,0	14,1	13,2
Politbarometer	26.08.2005	22:15	0:07	3,05	12,9	14,7	6,4
Berlin direkt	28.08.2005	19:10	0:19	2,75	13,2	13,7	11,7
Bericht vom Parteitag der CDU in Dortmund	28.08.2005	22:43	0:28	1,26	7,3	8,1	4,3
WISO – Wahl spezial	29.08.2005	19:35	0:38	2,01	8,8	9,4	6,7
ZDF-Wahlforum 2005: Gesundheit und Rente	30.08.2005	22:15	1:20	1,83	10,8	11,6	7,5
Bericht vom Parteitag der SPD in Berlin	31.08.2005	22:47	0:28	0,91	5,7	5,8	5,6
Berlin Mitte	01.09.2005	22:17	0:54	2,99	15,3	16,5	10,5
Politbarometer	02.09.2005	22:14	0:08	3,57	15,9	17,5	9,5
Bericht vom Parteitag der CSU in Nürnberg	03.09.2005	23:19	0:16	1,03	6,3	7,2	2,7
ZDF spezial: Das Duell	04.09.2005	20:14	0:15	4,05	13,6	14,2	11,2
Das TV-Duell: Schröder - Merkel	04.09.2005	20:30	1:33	5,91	17,3	18,1	14,5
ZDF spezial: Das Duell	04.09.2005	22:03	0:52	4,57	16,8	17,5	14,3
ZDF-Wahlforum 2005: Wirtschaft und Arbeit	05.09.2005	20:14	1:34	3,12	11,2	11,3	10,7
Heute im Parlament	07.09.2005	8:59	3:19	0,58	13,3	13,8	12,0
Berlin Mitte spezial	08.09.2005	20:59	1:03	4,04	15,1	16,4	10,8
Politbarometer	09.09.2005	22:11	0:09	3,23	14,2	15,9	8,1
Berlin direkt	11.09.2005	19:10	0:20	3,47	13,9	15,0	10,2
ZDF spezial: Die FDP und ihr Wahlprogramm	11.09.2005	23:16	0:15	1,37	9,8	10,3	7,6
Wahlkampf live	12.09.2005	19:24	0:48	2,02	7,9	8,7	5,4
ZDF-Wahlforum 2005:							
5 Tage bis zur Entscheidung	13.09.2005	22:15	1:22	2,19	12,8	13,6	9,4
Berlin Mitte	15.09.2005	22:16	0:49	2,72	14,0	15,0	9,9
Deutschland vor der Wahl	17.09.2005	17:04	0:43	1,19	9,3	9,8	7,4

Basis: Zuschauer gesamt.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU).

④ **Sondersendungen von RTL mit Wahlbezug in der Zeit zwischen 23. Mai und 17. September 2005**

Zuschauer in Mio und Marktanteil in %

Titel	Datum	Beginn	Dauer	BRD gesamt		West MA in %	Ost MA in %
				Mio	MA in %		
RTL News spezial	21.07.2005	20:13	0:09	3,46	12,0	10,8	16,2
Peter Kloeppe: Unterwegs							
im Wahlkampf mit Claudia Roth	12.08.2005	0:17	0:19	0,74	9,3	9,3	9,4
Peter Kloeppe: Unterwegs							
im Wahlkampf mit Gerhard Schröder	19.08.2005	0:14	0:19	0,64	8,1	8,4	6,4
Peter Kloeppe: Unterwegs							
im Wahlkampf mit Angela Merkel	01.09.2005	0:25	0:20	0,74	14,1	15,3	8,6
Das TV-Duell: Der Countdown	04.09.2005	20:25	0:04	2,90	9,3	8,6	12,0
Das TV-Duell: Schröder gegen Merkel	04.09.2005	20:30	1:33	3,61	10,6	9,9	13,1
Das TV-Duell: Die Analyse	04.09.2005	22:03	0:22	3,07	10,2	9,5	13,2
Peter Kloeppe: Unterwegs							
im Wahlkampf mit Guido Westerwelle	09.09.2005	0:16	0:18	0,77	9,8	10,1	8,4
Peter Kloeppe: Unterwegs							
im Wahlkampf mit Oskar Lafontaine	15.09.2005	0:22	0:22	0,61	11,0	10,9	11,6

Basis: Zuschauer gesamt.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU).

⑤ **Sondersendungen von SAT.1 mit Wahlbezug in der Zeit zwischen 23. Mai und 17. September 2005**

Zuschauer in Mio und Marktanteil in %

Titel	Datum	Beginn	Dauer	BRD gesamt		West	Ost
				Mio	MA in %	MA in %	MA in %
Flurfunk Berlin	23.06.2005	23:16	0:24	0,79	6,5	6,2	7,5
SAT.1 NEWS Spezial: Rede Horst Köhler	21.07.2005	20:12	0:10	2,37	8,2	7,7	9,9
Talk der Woche Folge 1	07.08.2005	22:23	0:47	1,35	6,5	6,4	6,9
Talk der Woche Folge 2	14.08.2005	22:29	0:44	0,87	4,5	4,4	4,8
Talk der Woche Folge 3	21.08.2005	22:28	0:47	1,04	5,3	4,7	8,1
Talk der Woche Folge 4	28.08.2005	22:14	0:50	0,68	3,3	3,2	3,7
Vor dem Duell – Schröder gegen Merkel	04.09.2005	20:25	0:04	1,30	4,2	4,2	4,1
Das TV-Duell: Schröder – Merkel	04.09.2005	20:30	1:34	1,38	4,0	4,1	3,7
Talk der Woche Folge 5	04.09.2005	22:04	0:50	0,86	3,2	3,0	4,0
SPIEGEL TV-REPORTAGE	05.09.2005	23:00	0:24	0,53	3,9	3,6	5,0
Talk der Woche Folge 6	11.09.2005	22:28	0:50	0,81	3,9	3,7	5,2
SPIEGEL TV-REPORTAGE	12.09.2005	23:01	0:24	0,72	4,4	3,8	6,9

Basis: Zuschauer gesamt.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU).

machen. Der etwas größere Anteil derjenigen, für die das TV-Duell zu einer Änderung im Urteil über Angela Merkel in die eine oder andere Richtung führte, lässt sich damit erklären, dass sie im Gegensatz zum Amtsinhaber einem Teil des Publikums in dieser direkten, unmittelbaren Form bislang nicht bekannt war (vgl. Abbildung 2 und 3).

Auch Gesprächs- und Diskussions-sendungen stark genutzt

Weitere sehr intensiv genutzte Programmangebote waren vor allem Gesprächs- und Diskussionssendungen, bei denen neben den Spitzenkandidaten auch Fachpolitiker zu Wort kamen. Bei „Sabine Christiansen“ im Ersten verfolgten zum Beispiel am 28. August 6,22 Millionen Zuschauer den verbalen Schlagabtausch zwischen Friedrich Merz und Oskar Lafontaine, die Runde der Spitzenpolitiker der wichtigsten Parteien am Montag vor der Wahl sahen 5,88 Millionen ebenfalls im Ersten. Ein Publikum von mehr als vier Millionen wurde bei „Berlin Mitte spezial“ gemessen, als am 8. September

⑥ **Anzahl der Zuschauer, die mindestens eine Sondersendung zum Wahlkampf gesehen haben**

Nettowerte in Mio und %

	Zuschauer gesamt		Erwachsene ab 18 J.	
	Mio	%	Mio	%
alle Sender	51,33	69,9	46,90	78,4
Das Erste	38,99	53,1	36,51	61,1
ZDF	37,38	50,9	35,15	58,8
RTL	10,36	14,1	9,43	15,8
SAT.1	9,58	13,0	8,78	14,7
öffentlich-rechtliche Sender	46,89	63,9	43,29	72,4
exklusiv öffentlich-rechtliche Sender	34,33	46,6	31,25	52,4
Privatsender	17,11	23,3	15,65	26,0
exklusiv Privatsender	4,44	6,0	3,61	6,0
beide Sendersysteme	12,56	17,3	12,04	20,0

Basis: Zuschauer gesamt (D+EU), Erwachsene ab 18 Jahren (D), Sendungen im Ersten, im ZDF, bei RTL, SAT.1 (vgl. Tabellen 2-5).

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU / D), Kumulations- und Frequenzanalyse (Methode Sehbeteiligung).

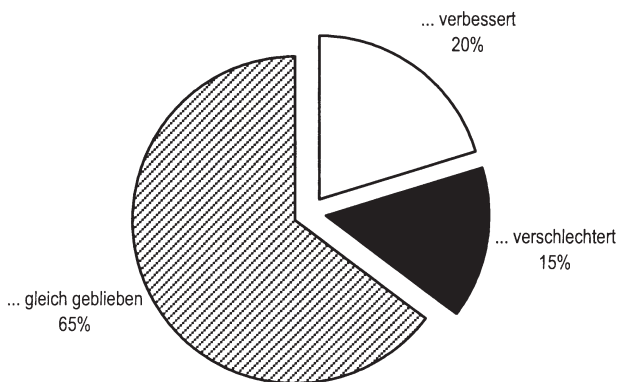
⑦ **Zuschauer des TV-Duells am 4. September 2005**

Sender	Zuschauer gesamt (D+EU)						Erwachsene ab 18 J.			
	BRD gesamt		West		Ost		18-49 J.		18-49 J.	
	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %
Das Erste	9,70	27,6	7,89	28,6	1,81	24,2	9,23	28,4	2,96	21,0
ZDF	6,06	17,3	4,98	18,0	1,08	14,5	5,74	17,7	1,60	11,4
RTL	3,79	10,8	2,82	10,2	0,97	13,0	3,43	10,6	2,32	16,5
SAT.1	1,43	4,1	1,16	4,2	0,27	3,7	1,26	3,9	0,84	6,0
öffentlich-rechtliche Sender	15,76	44,9	12,87	46,6	2,89	38,7	14,97	46,1	4,56	32,4
Privatsender	5,22	14,9	3,97	14,4	1,25	16,7	4,70	14,4	3,16	22,5
Gesamt	20,98	59,8	16,84	61,0	4,14	55,4	19,67	60,5	7,73	54,9

Basis: alle Zuschauer (Fernsehpanel D+EU), Erw. ab 18 J./Erw. 18-49 J. Fernsehpanel (D).

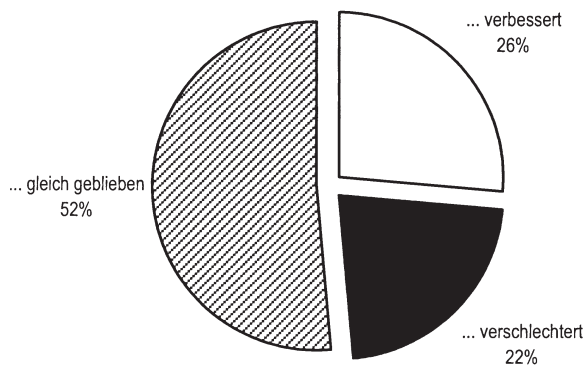
Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU/D).

Abb. 2 Auswirkung des TV-Duells auf die Wahrnehmung des SPD-Kanzlerkandidaten
 "Hatte sich Ihre Meinung über Gerhard Schröder nach dem TV-Duell ..."



Quelle: ARD/ZDF-Wahlrend 2005; Basis: Seher des TV-Duells.

Abb. 3 Auswirkung des TV-Duells auf die Wahrnehmung der CDU/CSU-Kanzlerkandidatin
 "Hatte sich Ihre Meinung über Angela Merkel nach dem TV-Duell ..."



Quelle: ARD/ZDF-Wahlrend 2005; Basis: Seher des TV-Duells.

die Führungskräfte der kleineren im Bundestag vertretenen Parteien aufeinander trafen. Die thematisch orientierten Sendungsreihen „Wahl Check 05“ im Ersten bzw. „ZDF Wahlforum“, die jeweils auf die Interaktion mit den Zuschauern setzten und bei denen Politiker zu spezifischen Sachfragen Stellung bezogen, interessierten ein Publikum von bis zu 3,57 Millionen. Die am späteren Abend bei SAT.1 ausgestrahlte Talkshow „Talk der Woche“ bzw. die nächtliche RTL-Reihe „Peter Klooppel: Unterwegs im Wahlkampf mit ...“ erreichten mit bis zu 1,35 Millionen dagegen deutlich weniger Zuschauer.

Sowohl das TV-Duell als auch die Sendungen zum Wahlkampf insgesamt wurden also bevorzugt bei den öffentlich-rechtlichen Sendern rezipiert. Wie schnitten nun diese Sendungen im Qualitäts-

urteil der Zuschauer ab? Zunächst sollten die Befragten die wahlrelevanten Sendungen jedes Senders pauschal bewerten. Dabei ergibt sich:

Für die Mehrzahl der Bundesbürger haben ARD und ZDF die besten Fernsehsendungen über den Wahlkampf angeboten

Es wurden nur solche Zuschauer um ihre Einschätzung gebeten, die auch tatsächlich bei den einzelnen Sendern Sondersendungen im Wahlkampf verfolgt hatten. Dabei wird deutlich: Mehr als drei Viertel geben ARD (79%) und ZDF (77%) die Bestnoten „sehr gut“ oder „gut“. RTL wird von weniger als der Hälfte seines Publikums bescheinigt, „sehr gut“ oder „gut“ über den Wahlkampf zu berichten (43%), bei SAT.1 ist sogar nur knapp ein Drittel (31%) dieser Auffassung (vgl. Abbildung 4).

Unabhängig vom Wohnort oder dem Alter der Befragten, stets werden das Erste und das ZDF am besten und auf nahezu identischem Niveau beurteilt. Tendenziell erhalten RTL und SAT.1 von Frauen und Zuschauern im Osten Deutschlands etwas bessere Noten, die aber dennoch kaum die Grenze von 50 Prozent übersteigen. Auch die jüngeren, unter 30-jährigen Zuschauer sehen in ihrem Urteil die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme vorn, wengleich sich in dieser Gruppe mit N24 und Phoenix auch ein privater und ein öffentlich-rechtlicher Nachrichtenkanal vergleichbarer Zustimmung erfreuen. RTL bzw. SAT.1 werden auch in diesem Zuschauersegment mit unter 50 Prozent sehr verhalten beurteilt.

Bewertung anhand von 13 Statements

Um zu ermitteln, welche spezifischen Charakteristika der Sender zu diesen pauschalen Urteilen führten, wurde den Befragten eine Liste mit 13 Statements vorgelegt, für die jeweils anzugeben war, auf welche Sender die entsprechende Aussage am ehesten zutrifft. Als wichtigste Faktoren für die positive Bewertung von ARD und ZDF erweisen sich die Seriosität, Glaubwürdigkeit, Fairness und Verständlichkeit ihrer Berichterstattung (vgl. Tabelle 8).

Jedenfalls sind es diese Eigenschaften, bei denen die Befragten den größten Unterschied zwischen den beiden öffentlich-rechtlichen Programmen und den übrigen Sendern wahrnehmen. Während 49 Prozent bzw. 42 Prozent den Eindruck hatten, dass vor allem beim Ersten bzw. ZDF „die Berichterstattung seriös und glaubwürdig“ war, nannten hier nur 12 Prozent RTL und 2 Prozent SAT.1. Ähnlich ist das Meinungsbild, wenn die Verständlichkeit der Berichte beurteilt wird: 47 Prozent bzw. 39 Prozent attestierten vor allem dem Ersten bzw. dem ZDF „klar und verständlich berichtet“ zu haben, wie es in der Originalaussage hieß. Auf RTL entfielen mit 14 Prozent und auf SAT.1 mit 2 Prozent deutlich weniger Nennungen.

Ein weiteres zentrales Kriterium zur Beurteilung der Programmqualität ist – besonders im Wahlkampf – die Objektivität der Berichterstattung. Diese Anforderung erfüllte nach Ansicht von 43 Prozent der Befragten vor allem Das Erste. 37 Prozent sahen dies eher beim ZDF erfüllt, 13 Prozent bei RTL und 2 Prozent bei SAT.1.

Drei Viertel der Zuschauer gaben ARD und ZDF Bestnoten

Wichtigste Bewertungsfaktoren: Seriosität, Glaubwürdigkeit, Fairness, Verständlichkeit

Das Erste und ZDF informierten am besten über „wichtige“ Themen

Auch hinsichtlich der Vermittlung wahlrelevanter Informationen erhalten die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme gegenüber ihren privatrechtlichen Pendanten die besseren Noten: Mehrheitlich gaben die Zuschauer an, dass sie sich vornehmlich bei ARD und ZDF „ein gutes Bild von den Spitzenkandidaten“ machen konnten und vor allem hier informiert worden zu sein, „was die einzelnen Parteien wollen“. Im übrigen entsprachen die Berichte im Ersten und im ZDF auch am besten den Informationsinteressen der Bürger, die mehrheitlich bekundeten, „die für mich wichtigen Themen“ seien am ehesten bei diesen beiden Sendern angesprochen worden. Überdies sprach das Publikum insbesondere ARD und ZDF zu, eine besondere Forumfunktion erfüllt zu haben: Dass „die Vertreter aller Parteien zu Wort“ kamen und dass „auch die Standpunkte der kleinen Parteien erläutert“ wurden, schätzten die Befragten vorzugsweise an den Berichten der beiden Sender.

Fokussierung auf Spitzenkandidaten wurde kritisch gesehen

Kritische Töne bezogen sich vor allem auf die Fokussierung auf die beiden Spitzenkandidaten Gerhard Schröder und Angela Merkel: Dass die Sender sich zu sehr auf diesen Zweikampf konzentriert haben, dieser Meinung waren die Befragten beim Ersten, beim ZDF und bei RTL in nahezu gleichem Ausmaß (21 %, 20 % bzw. 17 %).

Minderheit vermisste mehr Details zu Wahlprogrammen

Eine Minderheit bemängelte ferner, dass eher die Kandidaten als die Programmatik der Parteien im Mittelpunkt der Berichterstattung stand („Hier vermisste ich Details zum Wahlprogramm der Parteien“). Dieser Vorwurf richtete sich etwa zu gleichen Teilen an die vier Sender RTL, ZDF, Das Erste und SAT.1. Allerdings geben nahezu 60 Prozent der Befragten an, dass dies auf keinen Sender zuträfe bzw. trauen sich in diesem Punkt kein Urteil zu.

Teile des Publikums bemängeln „Amerikanisierung“ des Wahlkampfes

Vor drei Jahren diagnostizierten Teile des Publikums Tendenzen einer „Amerikanisierung“ des Wahlkampfes. Auch in diesem Jahr sahen die Zuschauer vor allem in den Berichten von RTL, dass „aus dem Wahlkampf hier eher eine Show gemacht wurde“, „dass die Spannung etwas übertrieben wurde“ und dass der Sender „zu sehr auf Skandale“ aus war. Allerdings lagen die aktuellen Nennungen unter den Werten von 2002.

Man könnte einwenden, dass die von den Zuschauern geäußerten Bewertungsunterschiede von ihren politischen Einstellungen und Präferenzen überlagert sind. Da auch nach der am Wahltag abgegebenen Stimme gefragt wurde, konnte diese These durch eine kombinierte Auswertung überprüft werden. Im Ergebnis findet sie allerdings keine Bestätigung:

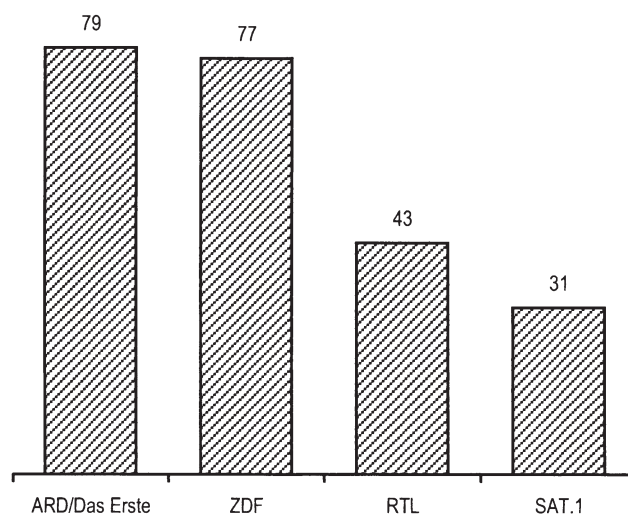
Die politische Orientierung der Befragten hat kaum einen Einfluss auf die Bewertung der Vermittlungsleistung der Fernsehsender

Das Erste und ZDF erhalten von Anhängern aller Parteien die besten Noten

Übereinstimmend sind für die Wähler aller Parteien die Vorwahlberichte des Ersten und des ZDF die besten. Beide Sender differieren in der Wertschätzung der verschiedenen politischen Strömungen in nur geringem Maße. So erhalten ARD und

Abb. 4 Bewertung der Qualität der Wahlkampfberichterstattung

„Bitte sagen Sie für jeden der folgenden Sender, wie Sie - alles in allem - die Sendungen dieses Senders über den Wahlkampf beurteilen“
Zusammengefasste Werte für „sehr gut“ und „gut“, in %



Quelle: ARD/ZDF-Wahlrend 2005; Basis: Personen, die Wahlsondersendungen des betreffenden Senders gesehen haben.

ZDF sowohl von den Wählern des Regierungslagers die höchsten Noten als auch von jenen der Opposition. Und auch die Wähler der Linkspartei unterscheiden sich in ihrer Einschätzung der besten Wahlberichte nicht bedeutsam von denen der anderen Parteien (vgl. Tabelle 9).

Dies wird auch bei den Einzelteilen deutlich, aus denen hier stellvertretend die Aussagen zur Glaubwürdigkeit und zur Fairness der Berichterstattung zitiert werden sollen. Für die Einschätzung der Leistung der Sender spielt es keine Rolle, welcher Partei die Befragten zuneigen, stets werden sie in der gleichen Reihenfolge genannt. Im übrigen sind es gerade die Wähler der kleinen Parteien, die dem Ersten und dem ZDF in überdurchschnittlichem Maße bescheinigen, zum Beispiel die unterschiedlichen Standpunkte ausgewogen vorzutragen oder seriös und glaubwürdig zu berichten (vgl. Tabelle 10).

Bereits diese Ergebnisse legen nahe, dass der im Umfeld der Bundestagswahl verschiedentlich erhobene Vorwurf der Parteilichkeit der Medien von den Wahlberechtigten, zumindest was das Fernsehen angeht, offensichtlich nicht geteilt wird. Um diese Frage auf einer weiteren Ebene empirisch zu klären, wurden die Wähler explizit gefragt, ob sie der Ansicht seien, dass der Sender x „im Wahlkampf eher einseitig oder eher ausgewogen über die Parteien berichtet“ habe. Dabei wurde allen Sendern gleichermaßen nur von einer Minderheit

Mehr als 80 % der Zuschauer bescheinigen dem Fernsehen Ausgewogenheit

⑧ Detailbewertung der Vorwahlberichterstattung

„Ich lese Ihnen (...) einige Aussagen vor, und Sie sagen mir bitte, auf welchen Fernsehsender die jeweilige Aussage am ehesten zutrifft.“
in %

	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1
hier war die Berichterstattung seriös und glaubwürdig	49	42	12	2
hat klar und verständlich berichtet	47	39	14	2
war fair und objektiv	43	35	13	2
hier kamen die Vertreter aller Parteien zu Wort	45	34	7	3
bei diesem Sender konnte ich mir ein gutes Bild von den Spitzenkandidaten machen	43	36	13	2
hat die für mich wichtigen Themen angesprochen	41	32	13	3
hat mir gezeigt, was die einzelnen Parteien wollen	37	31	11	2
hier wurden die Standpunkte auch der kleinen Parteien erläutert	31	25	7	3
aus dem Wahlkampf wurde hier eher eine Show gemacht	13	13	20	10
die Spannung wurde hier etwas übertrieben	14	13	17	10
war mir zu sehr auf Skandale aus	4	5	18	11
der Sender konzentrierte sich zu sehr auf den Zweikampf zwischen Schröder und Merkel	21	20	17	8
hier vermisste ich Details zum Wahlprogramm der Parteien	11	11	12	9

Basis: alle Befragten.

Quelle: ARD/ZDF Wahltrend 2005.

⑨ Bewertung der Vorwahlberichterstattung nach Parteipräferenz

„Bitte sagen Sie für jeden der folgenden Sender, wie Sie – alles in allem – die Sendungen dieses Senders über den Wahlkampf beurteilen“
Zusammengefasste Werte für „sehr gut“ und „gut“

	Wahlentscheidung für				
	SPD	CDU/CSU	B90/Grüne	FDP	Linkspartei
Das Erste	82	82	83	82	75
ZDF	80	82	72	83	75
RTL	43	42	35	38	34
SAT.1	31	27	18	21	36

Basis: Personen, die wahlrelevante Sendungen bei den Sendern sahen.

Quelle: ARD/ZDF Wahltrend 2005.

von ca. 10 bis 15 Prozent eine eher einseitige Berichterstattung zugeschrieben. Das heißt aber auch: Die große Mehrheit der Fernsehzuschauer bescheinigt den Sendern eine ausgewogene Wahlkampfberichterstattung. Die Auffassung, wonach das Fernsehen durch Parteinahme für den einen oder anderen Kandidaten die Position des neutralen Beobachters verlassen würde, findet aus Sicht des Publikums also keine Bestätigung. Und: Dies gilt sowohl für die Wähler der SPD als auch für die Wähler der CDU/CSU. Allenfalls unter den Wählern der Linkspartei lässt sich ein geringfügig höheres Maß an vermuteter Parteilichkeit der Sender erkennen. So denken beispielsweise 18 Prozent der Wähler der Linkspartei, dass das Erste einseitig

berichtet hätte. Andererseits attestieren aber 71 Prozent dieser Gruppe dem Sender explizit Ausgewogenheit. Dies gilt in ähnlicher Weise für das ZDF. Bei den Privatsendern ist der Anteil derjenigen, die RTL und SAT.1 ausdrücklich unparteiische Berichterstattung zusprechen, zugunsten einer großen Gruppe verschoben, die hierzu keine Angabe macht, was offensichtlich mit der geringen Zahl an Vorwahlberichten zusammenhängt.

Nicht nur zur Information im Wahlkampf, sondern auch über das Wahlergebnis am Abend des 18. September 2005 nutzten die meisten Bundesbürger das Medium Fernsehen. Nahezu 70 Prozent der Wahlberechtigten informierten sich allein bei den vier großen TV-Programmen. Wie auch schon bei den vorangegangenen Bundestagswahlen spielten die öffentlich-rechtlichen Programme hier eine Hauptrolle. Mehr als 36 Millionen Personen ab 18 Jahre sahen im Laufe des Abends einmal die Berichte von ARD oder ZDF, ca. 20 Millionen informierten sich sogar ausschließlich hier. Die Berichterstattung der Privatsender RTL und SAT.1 wurde von knapp 20 Millionen Zuschauern mindestens einmal gesehen. Es sind jedoch nur etwas weniger als vier Millionen, die sich allein auf die Informationen dieser beiden Sender verlassen wollten (vgl. Tabelle 11).

Das generelle Zuschauerinteresse dieses Abends spiegeln auch die Marktanteile der Sender: ARD und ZDF waren mit einem Marktanteil von 22,6 Prozent bzw. 16,0 Prozent die meistgesehenen Programme im Zeitraum von der Bekanntgabe der ersten Prognosen (18.00 Uhr) bis Mitternacht. Die entsprechenden Werte für RTL und SAT.1 betragen 9,8 Prozent und 5,8 Prozent.

20 Millionen Zuschauer nutzten am Wahlabend ausschließlich ARD und ZDF

**„Tagesschau“ und
„Berliner Runde“
waren die meistgese-
henen Sendungen des
Wahlabends**

Die meistgesehene Einzelsendung am Wahlabend war die „Tagesschau“ der ARD, die allein im ersten Programm 10,73 Millionen Zuschauer verfolgten. Addiert man jene Zuschauer hinzu, die die Sendung zeitgleich in einigen Dritten Programmen, bei 3sat oder Phoenix sahen, dann sind es sogar 13,97 Millionen, die sich für den Stand der Auszählung und die Reaktionen der Politiker interessierten. Nicht viel kleiner war das Publikum bei der von ARD und ZDF gemeinsam ausgestrahlten „Berliner Runde“, an deren turbulentem Verlauf 13,43 Millionen Zuschauer live teilhatten. Da erst die ab ca. 21.00 Uhr publizierten Hochrechnungen auch die Verteilung der Überhangmandate mit hinreichender Verlässlichkeit ermittelten und diese Sitze über die stärkste Fraktion entschieden, wurden die im Anschluss an die „Berliner Runde“ ausgestrahlten Informationssendungen ebenfalls sehr intensiv genutzt: „Tagesthemen extra“ im Ersten sahen 8,83 Millionen Zuschauer, die Sendung „Bundestagswahl 2005“ im ZDF wurde von 5,32 Millionen Zuschauern eingeschaltet (vgl. Tabelle 12). Auch die Nachbetrachtung am Montag nach der Wahl fand bei ARD und ZDF in Sondersendungen über den Tag und am Abend nochmals ein großes Interesse (vgl. Tabelle 13).

**Die Berichterstattung am Wahlabend wird bei fast allen
Sendern positiv bewertet**

**Das Erste erhält
bestes Votum
für Leistung am
Wahlabend**

Erneut korrespondieren diese quantitativen Daten mit der Bewertung des Programms durch die Fernsehzuschauer. Sie wurden gebeten, die Leistung der Fernsehsender am Wahlabend anhand von Schulnoten zu beurteilen. Das Erste erhält dabei das beste Votum: Seine Zuschauer bewerteten die Leistung des Senders am Wahlabend überwiegend „sehr gut“ oder „gut“. Jedenfalls vergeben 71 Prozent die beiden Höchstnoten. Dem Engagement der meisten anderen Sender wird jedoch eine vergleichbare Qualität bescheinigt: Je 69 Prozent der Zuschauer sind mit dem Angebot des ZDF wie von RTL zufrieden, die gleiche Anzahl von Nennungen erhält auch der Nachrichtenkanal N24. Auf einem ähnlichen Niveau wird auch die Berichterstattung der Dritten Programme bewertet (66%), die Benennung von n-tv ist etwas zurückhaltender. Deutlich unzufriedener sind die Zuschauer lediglich mit dem von SAT.1 angebotenen Programm: Hier ist weniger als die Hälfte der Zuschauer bereit (47%), die Note „sehr gut“ oder „gut“ zu vergeben (vgl. Abbildung 5).

**Qualität und Zuver-
lässigkeit wichtige
Kriterien der
Bewertung**

Bei der detaillierten Nachfrage, welche Faktoren zu diesem Urteil führten, lassen sich folgende Kriterien identifizieren: Die Qualität und Zuverlässigkeit der Informationen und ihre klare und sachkundige Interpretation schätzt das Publikum des Wahlabends an ARD und ZDF am meisten. Jedenfalls sind es 50 Prozent bzw. 42 Prozent, die bei der Aussage „war sehr informativ“ meinen, dies treffe am ehesten auf das Erste bzw. das ZDF zu, 17 Prozent versehen die Berichte von RTL mit diesem Siegel, auf die weiteren Sender entfallen jeweils Nennungen von weniger als 5 Prozent. „Zuverlässige Prognosen und Hochrechnungen“ nahmen die

⑩ Detailbewertung der Vorwahlberichterstattung nach Parteipräferenz

„Ich lese Ihnen (...) einige Aussagen vor, und Sie sagen mir bitte, auf welchen Fernsehsender die jeweilige Aussage am ehesten zutrifft!“
in %

	Wahlentscheidung für				
	SPD	CDU/CSU	B90/Grüne	FDP	Linkspartei
„hat klar und verständlich berichtet“					
Das Erste	44	46	40	52	40
ZDF	38	40	37	27	28
RTL	17	12	6	7	6
SAT.1	3	2	-	4	1
„war fair und objektiv“					
Das Erste	51	53	59	56	47
ZDF	40	47	48	39	37
RTL	14	11	3	11	9
SAT.1	1	2	-	3	-
„hier kamen die Vertreter aller Parteien zu Wort“					
Das Erste	44	46	49	62	46
ZDF	33	39	41	38	30
RTL	11	6	2	7	6
SAT.1	3	3	1	3	-
„hier wurden die Standpunkte auch der kleinen Parteien erläutert“					
Das Erste	32	35	40	43	30
ZDF	23	29	29	31	22
RTL	9	7	1	4	4
SAT.1	4	1	1	2	3

Basis: alle Befragten.

Quelle: ARD/ZDF Wahlrend 2005.

⑪ Anzahl der Zuschauer, die sich am Wahlabend bei den vier großen Sendern informierten

	gesamt		Nettowerte	
	Mio	%	Mio	%
alle Sender	44,50	60,6	40,28	67,3
Das Erste	33,67	45,9	30,87	51,6
ZDF	28,49	38,8	26,33	44,0
RTL	17,76	24,2	16,03	26,8
SAT.1	9,74	13,3	8,96	15,0
öffentlich-rechtliche Sender	39,78	54,2	36,33	60,7
exklusiv öffentlich-rechtliche Sender	22,77	31,0	20,63	34,5
Privatsender	21,73	29,6	19,65	32,8
exklusiv Privatsender	4,72	6,4	3,95	6,6
beide Sendersysteme	17,01	23,2	15,70	26,2

Basis: Zuschauer gesamt (D+EU), Erwachsene ab 18 Jahren (D), Sendungen im Ersten, im ZDF, bei RTL, SAT.1 (vgl. Tabelle 12).

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU/D), Kumulations- und Frequenzanalyse (Methode Seher).

12 **Wahlsendungen am Abend des 18. September 2005**

Zuschauer in Mio und Marktanteil in %

Sender	Titel	Beginn	Dauer	BRD gesamt		West MA in %	Ost MA in %
				Mio	MA in %		
Das Erste	Das Erste – Wahl 05	16:59	2:54	5,50	22,8	24,3	17,3
Das Erste	Tagesschau	19:06	0:02	6,16	21,6	23,1	16,2
Das Erste	Tagesschau	19:59	0:15	10,73	31,9	34,6	22,5
Das Erste	Wahl 05: Berliner Runde	20:15	0:44	9,01	25,3	26,9	19,3
Das Erste	Tagesthemen extra	20:59	0:14	9,14	25,3	27,0	19,0
Das Erste	Tagesthemen extra	21:45	0:17	4,21	13,0	14,0	9,0
Das Erste	Sabine Christiansen	22:01	1:02	4,36	18,0	19,0	13,9
Das Erste	Tagesthemen	23:03	0:29	3,64	23,7	24,9	18,6
Das Erste	Tagesthemen extra	0:04	0:13	0,86	10,1	10,3	9,3
Das Erste	Tagesthemen extra	0:48	0:10	0,68	13,6	13,3	15,5
ZDF	Bundestagswahl 2005	16:44	2:10	3,18	15,6	16,6	12,2
ZDF	heute/Bundestagswahl 2005/Wetter	18:59	0:36	5,08	17,2	18,3	13,7
ZDF	Bundestagswahl 2005	19:36	0:38	4,13	12,8	13,2	11,2
ZDF	ZDF/ARD Berliner Runde	20:14	0:44	4,42	12,4	12,8	10,9
ZDF	Bundestagswahl 2005	20:59	0:45	5,45	15,5	15,9	13,7
ZDF	heute-journal/Bundestagswahl 2005/Wetter	21:44	0:49	5,19	17,7	18,6	14,1
ZDF	heute/Bundestagswahl 2005	0:02	0:45	1,04	14,5	14,8	13,1
ZDF	nachtstudio	0:47	1:04	0,39	9,9	10,8	5,5
RTL	Wahlen 2005 – Entscheidung für Deutschland (1)	17:44	0:49	2,36	10,4	9,5	13,8
RTL	RTL Aktuell – Weekend	18:45	0:20	3,35	12,2	11,0	16,2
RTL	Wahlen 2005 – Entscheidung für Deutschland (2)	19:06	0:29	3,07	10,3	9,2	14,2
RTL	Exklusiv Spezial: Die Wahlparty – live aus Berlin	19:43	0:19	2,46	7,6	6,9	9,9
RTL	RTL NEWS – Wahl 2005	21:32	0:01	3,55	10,2	10,0	11,2
RTL	RTL-Nachtjournal Spezial	22:09	0:04	2,19	7,4	7,5	6,9
RTL	Spiegel TV	22:21	0:39	1,66	7,6	7,2	9,4
RTL	RTL-Nachjournal Spezial	23:12	0:01	0,65	4,0	3,9	4,6
RTL	RTL-Nachtjournal Spezial – Wahl 2005	0:02	0:24	0,61	7,5	7,9	5,7
SAT.1	Entscheidung für Deutschland	17:54	1:25	1,28	5,0	4,7	5,8
SAT.1	Talk der Woche Folge 7	22:24	0:56	0,63	3,2	3,4	2,5
SAT.1	SAT.1 NEWS	23:30	0:09	0,47	3,7	3,8	3,3

Basis: Zuschauer gesamt.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU).

Zuschauer ebenfalls vor allem bei ARD und ZDF wahr, auf die 45 Prozent bzw. 36 Prozent entfielen, und die Präsentation und Analyse der Wahlergebnisse wurde gleichfalls mit hohen Zustimmungswerten bedacht. Dies gilt auch für die Qualitätskriterien Kompetenz, Souveränität und die Anspra-

che der Moderation. Dass die „Moderatoren trotz des komplizierten Wahlausgangs den Überblick“ behielten, sahen die Befragten am ehesten bei den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen erfüllt (Das Erste 46%, ZDF: 38%, RTL: 16%). Und auch wer „die Reaktionen der wichtigsten Politiker“ erleben wollte, fühlte sich offenbar bei ARD und ZDF am besten aufgehoben (47% bzw. 40%) (vgl. Tabelle 14).

⑬ **Sondersendungen des Ersten und des ZDF mit Wahlbezug am 19. September 2005**

Zuschauer in Mio und Marktanteil in %

Titel	Datum	Beginn	Dauer	BRD gesamt		West MA in %	Ost MA in %
				Mio	MA in %		
Das Erste							
Wahl 05: Deutschland hat gewählt	19.09.2005	10:04	1:51	0,66	14,4	14,4	14,7
Wahl 05: ARD-Brennpunkt	19.09.2005	20:15	0:44	4,53	14,1	15,3	9,8
ZDF							
ZDF spezial: Deutschland hat gewählt	19.09.2005	8:59	5:41	0,81	12,7	13,6	9,4
ZDF spezial: Deutschland nach der Wahl	19.09.2005	19:28	0:46	3,55	12,9	14,3	8,4

Basis: Zuschauer gesamt.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU).

⑭ **Detailbewertung der Berichterstattung am Wahlabend**

„Ich lese Ihnen nun einige Aussagen zur Berichterstattung am Wahlabend vor, und Sie sagen mir bitte, auf welchen Fernsehsender die jeweilige Aussage am ehesten zutrifft.“

in %

	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1
war sehr informativ	47	42	17	3
brachte zuverlässige Prognosen und Hochrechnungen	45	36	14	2
war klar und verständlich	50	42	16	3
brachte sofort die wichtigsten Ergebnisse	47	36	14	3
Die Sendungen waren kompetent moderiert	48	39	16	2
zeigte die Reaktionen der wichtigsten Politiker	47	40	14	3
hier wurden interessante Interviews geführt	41	38	13	3
die Sendungen waren sympathisch moderiert	40	36	20	3
brachte aufschlussreiche Analysen	41	32	15	2
hier wurden die Ergebnisse anschaulich dargestellt	48	41	17	3
die Moderatoren behielten – trotz des komplizierten				
Wahlausgangs – den Überblick	46	38	16	3
die Ergebnisse wurden sachkundig erklärt	47	40	15	2
hier wurde die Wahl dramatischer gemacht				
als sie eigentlich ist	15	15	13	6

Basis: alle Befragten.

Quelle: ARD/ZDF Wahlrend 2005.

Fernsehen wichtigste Informationsquelle im Wahlkampf**Fazit**

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Das Medium Fernsehen war für die Bundesbürger mit Abstand die wichtigste Informationsquelle im Wahlkampf. Hier ragten die Sendungen der öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme heraus. Sie hatten nicht nur die höchsten Zuschauerzahlen, sondern boten nach Ansicht der Bürger auch die besten Informationen über den Wahlkampf. Ausschlaggebend für dieses positive Urteil waren vor allem die Glaubwürdigkeit, Objektivität und Verständlichkeit der Berichterstattung im Ersten und im ZDF. Die Befragten kamen im übrigen unabhängig von Alter, Geschlecht, Wohnort oder politischer Präferenz zu diesem Urteil. Einseitige oder parteiliche Berichterstattung konnten die Befragten übrigens bei keinem Sender erkennen.

Auch am Wahlabend nutzte die Mehrheit des Publikums die Sendungen des Ersten und des ZDF zu ihrer Information über den Wahlausgang. Die Programmanstrengungen nahezu aller Sender wurden durch mehrheitlich positive Urteile der Zuschauer honoriert. ARD und ZDF ragen hier heraus, weil sie nach Ansicht der Zuschauer die höchste Informationsqualität boten, die Ergebnisse am besten aufbereiteten und die Auswirkungen des Wahlergebnisses am kompetentesten analysierten.

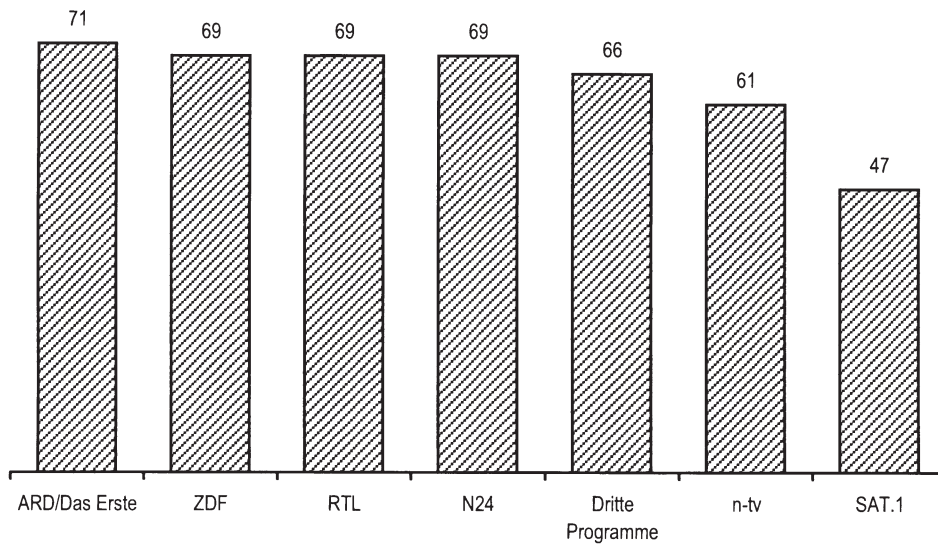
Am Abend des 18. September war häufig von einem überraschenden Wahlausgang die Rede. Nicht zuletzt der Berichterstattung der Medien wurde eine Verantwortung für den unerwarteten Wahlausgang

Höchste Informationsqualität bei ARD und ZDF**Wählereinschätzungen zu Wahlkampf der Parteien**

Abb. 5 Bewertung der Qualität der Berichterstattung am Wahlabend

"Bitte sagen Sie mir für jeden Sender, wie Sie - alles in allem - die Berichterstattung dieses Senders am Wahlabend beurteilen."

Zusammengefasste Werte für "sehr gut" und "gut", in %



Quelle: ARD/ZDF-Wahlrend 2005; Basis: Personen, die am Wahlabend Sendungen des betreffenden Senders gesehen haben.

angelastet. Die hier referierten Ergebnisse legen nahe, die Ursachen für das Wahlergebnis an anderer Stelle zu suchen. In diesem Zusammenhang sei auf ein zusätzliches Ergebnis der von ARD und ZDF in Auftrag gegebenen forsa-Umfrage hingewiesen: dass nämlich der beste Wahlkampf aus Sicht aller Wahlberechtigten durch die SPD geführt wurde. 36 Prozent waren dieser Auffassung, während nur 16 Prozent dies über die Unionsparteien sagte. Der jeweils eigene Wahlkampf wurde im Lager der Unionsanhänger wesentlich skeptischer beurteilt als auf Seiten der SPD-Wähler: Nur jeder dritte CDU/CSU-Wähler hielt den eigenen Wahl-

kampf für den besten aller Parteien; dass die Sozialdemokraten am besten Wahlkampf führten, glauben hingegen 60 Prozent der SPD-Wähler.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Zubayr, Camille/Heinz Gerhard: Berichterstattung zur Bundestagswahl 2002 aus Sicht der Zuschauer. Ergebnisse einer Repräsentativbefragung und der GRK-Fernsehforschung. In: Media Perspektiven 12/2002, S. 586-599.
- 2) Vgl. zum Programmangebot zur Bundestagswahl auch: Krüger, Udo Michael/Karl H. Müller-Sachse/Thomas Zapf-Schramm: Thematisierung der Bundestagswahl 2005 im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen. Ergebnisse des ARD/ZDF-Wahlmonitors 2005, in diesem Heft, S. 598-612.
- 3) Vgl. zur Wahrnehmung des TV-Duells durch die Zuschauer auch: Dehm, Ursula: Das TV-Duell 2005 aus Zuschauersicht. Eine Befragung des ZDF zum Wahlduell zwischen Herausforderin Angela Merkel und Kanzler Gerhard Schröder, in diesem Heft, S. 627-637.
- 4) Vgl. Zubayr/Gerhard (Anm. 1), S. 591.

